

Evangelisch in Herten



Was unsere Erde (er)trägt

„Kampf und Krieg zerreißt die Welt, einer drückt den andern nieder...“ So beklagen wir es in einem Kirchenlied. Wohin das führt, sehen wir jeden Tag: an Hungernden, Sterbenden, Flüchtenden. Was dagegen hilft? Manche rufen nach Härte und geschlossenen Grenzen. Wir meinen, die Lösung kann nur heißen: mehr tun für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung!

Gemeindebrief Nr. 12

Dezember 2015 - Januar 2016

Brot für die Welt

Seit 57 Jahren

Hilfe zur Selbsthilfe

Seite 7

Ich will dich trösten...

Jahreslosung 2016

Seite 21

Allgegenwärtig

Medien leben vom Besonderen. Sie müssen immer etwas Neues bieten, um die Aufmerksamkeit ihres Publikums zu gewinnen. Dieses „Gesetz“ lässt ahnen, wie überragend seit Monaten die Bedeutung der „Flüchtlingskrise“ ist. Das Thema ist zum Dauerbrenner geworden, es lässt die Fernsehnachrichten nicht los, keine Zeitung kann sich ihm entziehen. Und selbst private Gespräche kreisen immer wieder um Fragen wie „Wieviele kommen denn noch?“ oder „Wie soll die Unterbringung gelingen?“ oder „Was bedeutet das für unsere Gesellschaft?“

In unserer Kirche, in unseren Gemeinden ist das nicht anders. Und wir können nicht schweigen zu den Ursachen dieser Völkerwanderung. Wir müssen die Stimme erheben, wenn Flüchtlingen Unrecht geschieht. Wir sollten unsere Möglichkeiten nutzen, um Auswüchsen im Meinungsstreit zu wehren.

Damit hier kein Missverständnis entsteht: Der Umgang mit der Flüchtlingskrise ist zunächst eine Aufgabe für Staat und Politik. Es geht aber nicht ohne Mitwirkung der Bürger. Dass bei der Lösung christliche Werte beachtet werden, muss uns wichtig sein. Und Hilfe für Schutzbedürftige ist allemal Christenpflicht. ezn

Inhaltsübersicht

Andacht	3
Schwerpunkt: Frieden auf Erden	4
Das Porträt: Hedda und Wolfgang Boss	9
Aus Herten	10
Aus Langenbochum-Scherlebeck	14
Gottesdienste	18
Jahreslosung 2016	21
Aus Westerholt-Bertlich	22
Aus Disteln	26
Andachtskurs	30
Studienreise ins Baltikum	31
Diakonie	32
Altenheim/Krankenhaus	33
Kirchenmusik	34
Unsere Sponsoren	35
Adressen / Kontakte	36

Impressum

Verantwortlich: Renate Leichsenring (rl), Burkhard Müller (bm), Bernhard Stahl (bs), Jürgen Lütkenhaus (jl), Ernst zur Nieden (ezn), Andreas Wilkens (aw, V.i.S.d.P.)

Beiträge von: Michael Wiese (mw), Martina Heubach (mh), Ulrike Baldermann (ub), Vera Rosin, Petra Maus-Dörnemann/Thomas Bertsch

Anschrift der Redaktion: Ewaldstr. 81b, 45699 Herten
E-mail: re-kg-herten@kk-ekvw.de

Druck: Recklinghäuser Werkstätten, Diakonie

Die Botschaft der Engel lässt uns aufbrechen

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“ – zu Weihnachten werden wir sie wieder hören, die vertrauten Worte der Engel. Sie verkündigen den Frieden, den Gott für seine ganze Schöpfung will und der alles umfasst: Fülle des Lebens, Glück, Zufriedenheit, Auskommen, Gemeinschaft und Gerechtigkeit. Es

tut gut, diese Worte zu hören und sich zu Herzen zu nehmen, denn in vielen Teilen der Welt werden die Waffen auch zu Weihnachten nicht schweigen; Unzählige Menschen leiden weltweit an Hunger und ungerechten Verhältnissen; Millionen sind auf der Flucht vor Krieg und Gewalt. Und auch bei

uns wird die Schere zwischen Arm und Reich immer größer, werden Menschen aufgrund äußerer Umstände zu Menschen 2. Klasse degradiert und abgehakt. Die Botschaft der Engel rührt an die uralte Sehnsucht der Menschen nach einer heilen, gerechten und friedlichen Welt. Schon der Prophet Jesaja hat davon geträumt, dass ein neuer König kommen wird, der ganz anders ist als alle Könige, der dafür sorgt, dass die Armen gerecht behandelt werden und dass alle, die Gewalt anwenden, ihre Macht verlieren.



Er wird den Frieden Gottes bringen. Dann wird es sein, wie wenn Wolf und Lamm zusammenleben. Keiner wird etwas Böses tun und alle werden Gott kennen. Die Christinnen und Christen haben diese messianische Weissagung auf Jesus übertragen. Er ist dieser neue, ganz andere König, von dem Jesaja spricht. Mit ihm hat das Reich des Friedens und der Gerechtigkeit schon angefangen, auch wenn seine Erfüllung noch aussteht. Die Welt ist seit jener Zeit nicht wirklich friedlicher und wahr-scheinlich auch nicht ge-rechter geworden. Aber Jesu Ankunft bestärkt uns darin, trotz allem auf den Frieden zu setzen

und nicht auf Gewalt. Sein Kommen hält die Hoffnung auf eine andere Welt in uns wach. Er schenkt uns Bilder von einem Frieden auf Erden, die wir unbedingt brauchen, um angesichts der Not und der Gewalt, die uns umgeben, nicht zu verzweifeln. Jesu Kommen bestärkt unsere Sehnsucht nach Heil und Leben und beschenkt uns mit der Energie, die uns aufbrechen und helfen lässt. Wir glauben: Sein Reich kommt, es wächst vom Himmel her hinein in unsere Welt.

Martina Heubach

Wir können die Katastrophe aufhalten

Klimawandel setzt der Schöpfung zu - und den Menschen

Wie ein Donnerschlag hallt der Satz des UNO-Generalsekretärs Ban Ki-Moon in mir noch nach, als er formuliert:

„Wir können die erste Generation sein, die die Armut abschafft, und sind die letzte Generation, die den Klimawandel aufhalten kann.“

Dieser Satz sagt aus, wie eng Flüchtlingswanderungen und Armut, aber auch Flüchtlingswanderung und Klimawandel zusammenhängen. Wenn wir heute sehen, wie viele Menschen aus den Krisengebieten dieser Erde aufgrund von Krieg und politischer Verfolgung nach Europa flüchten, ist diese Flüchtlingswelle nur die eine Seite der Medaille.

Die andere Seite ist: Auch wenn die Kriege in naher Zukunft befriedet werden könnten, bleibt die klimatische Bedrohung.

Allein der Meeresspiegel ist im 20. Jahrhundert um 20 Zentimeter gestiegen. Krankheiten wie Malaria, Denguefieber und Cholera breiten sich aus. Gebirgsgletscher schmelzen. Trinkwasserservoire verschwinden. Die Häufigkeit von Extremwetterereignissen wie Überschwemmungen, Dürren und Stürmen nimmt zu. Menschen werden ihr Land verlassen müssen, weil die ökologische Krise immer größer wird. Nimmt man dann noch die steigenden Bevölkerungs-

zahlen hinzu, ahnt man, wie die Zukunft dieser Welt aussehen könnte.

Aber in Ban Ki-Moons Äußerung ertönt nicht die Resignation, sondern die Möglichkeit, diese Welt, die wunderbare Schöpfung Gottes, zu erhalten. Wir haben die Chance, nicht nur das soziale Ungleichgewicht zu schmälern, Armut



zu überwinden, Menschen neue Perspektiven zu geben, sondern auch die ökologische Katastrophe aufzuhalten.

Aber wir müssen heute damit beginnen. Wenn wir an Weihnachten feiern, dass Gott auf diese Welt kommt, er Mensch wird, dann feiern wir auch, dass er uns Licht ist mitten in tiefster Nacht.

Führen wir uns das von Ban Ki-Moon aufgeführte Szenario vor Augen, kann einem Angst und Bange werden. Aber mit der Weihnachtbotschaft wissen wir: Gott lässt uns nicht allein. Er schenkt uns Kraft, Ideen und stellt uns Menschen zur Seite, die aufbrechen und Schlimmstes verhindern helfen. Die Fairtrade-Stadt Herten ist ein Schritt, aber viele weitere Initiativen müssen folgen, damit wirklich Frieden werden kann auf Erden. *aw*

In Herten ist „Willkommen“ nicht nur ein Wort

Kippt langsam die Stimmung in der Bevölkerung, wenn man an die Aufnahme der Flüchtlingsströme in Deutschland denkt? Oder sind die Willkommenskultur und das ehrenamtliche Engagement nach wie vor ungebrochen?

Wenn man auf Politik und Medien schaut, dann hat sich das Gesicht Deutschlands deutlich gewandelt. War nach der Sommerpause eine uneingeschränkte Willkommenskultur landauf und landab zu spüren und zu lesen, scheint sich die Stimmung zu verändern. Da wird viel über die Pegida-Bewegung im Osten berichtet, ebenso über politische Restriktionen. Aber ist das nicht künstlich aufgebauscht? Spiegeln diese Diskussionen die Realität wider?

Menschen in Herten äußern durchaus ihre Ängste und Sorgen. Sie fragen: Wo können wir die Menschen unterbringen? Was werden sie arbeiten? Oder auch: Nehmen sie uns nicht Arbeitsplätze weg? Aber im Gespräch mit dem Haus der Kulturen und dem Ausländeramt der Stadt Herten entwickelt sich ein ganz anderes Bild. Hier ist nichts von Angst oder Überforderung zu spüren, sondern man erlebt große Zuversicht. Hier wird nicht das Schild hochgehalten wie im Krippenspiel an Weihnachten „Wir

haben keinen Platz in der Herberge!“, sondern vielmehr das Schild „Wir finden gemeinsam einen Weg!“

Über 100 Ehrenamtliche engagieren sich beim Haus der Kulturen. 80 von ihnen sind inzwischen geschult. Und sie begleiten Asylsuchende nicht nur bei Gängen zu den Ämtern, sondern auch beim Suchen einer Wohnung oder beim Aufbauen einer guten Tagesstruktur. Dirk Sopka, Leiter des Ausländeramtes, bestätigt diese Tendenz. Die Stadt Herten erhält immer wieder Wohnungsangebote und freut sich über weitere Hilfen. Viele Menschen arbeiten in Herten daran,



eine Willkommenskultur aufzubauen und auch wirklich zu leben.

Aufkleber der „Hertener Jungs“ - gemeint ist nicht der Fanblock

der Hertener Löwen! - und der „Identitären Bewegung“, die rechtsradikales Gedankengut streuen wollen, werden wachsam wahrgenommen, können aber nicht schrecken.

Nein, die Weihnachtsgeschichte in Herten geht schneller vonstatten als die, von der Lukas erzählt. Wer in Herten anklopft, dem wird nicht nur aufgetan, sondern er bekommt in der Regel auch eine Herberge. Das macht Mut. *aw*

Wenn die Schere zu weit auseinandergeht...

Jeder Euro für mehr Gerechtigkeit hilft nachhaltig

Die Verteilung der Güter dieser Welt ist nicht gerecht. Das sieht man in unserem Land, und noch viel deutlicher beim Blick in die Welt: Einem Prozent der Weltbevölkerung gehört fünfzig Prozent des Weltvermögens, sie leben quasi in Saus und Braus - auf der anderen Seite hungern immer noch 800 Millionen Menschen auf dieser Erde. Und es wird nicht gerechter - im Gegenteil. Und wir können diese Ungerechtigkeit im Zeitalter von Globalisierung und Internet noch nicht einmal mehr verbergen.

Die Folgen sind mittlerweile zu spüren - auch in der Flüchtlingskrise. Die einen flüchten vor dem Krieg, die anderen vor der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen, und andere vor aussichtsloser Armut. Mancher redet ja abschätzig von „Wirtschaftsflüchtlingen“ - und ich überlege, ob ich nicht auch mein Glück und mein Leben woanders suchen würde, wenn

ich nichts hätte für mich, meine Kinder, meine Enkel - und ich keine Chance hätte, das zu ändern.

Wer nicht will, dass die Menschen vor Armut und Hunger weglaufen, muss Armut und Hunger bekämpfen. Wer schreit gegen zu viele Flüchtlinge, der muss die Ungerechtigkeit bekämpfen, wo sie am schreiendsten ist.

Ein Euro, in den Herkunftsländern sinnvoll gegen die Fluchtursachen angelegt, hat die mindestens zehnfache Wirkung eines Euros, den wir hier bei uns für Flüchtlinge ausgeben.

Jeder Euro in Ernährungsprogramme und in Entwicklungshilfe, die ankommt, jeder Euro in gerechte und faire Preise (Herten ist gerade wieder „Fair-Trade-Stadt“ geworden!) ist um ein Vielfaches wirksamer angelegt als in Notunterkünften oder gar Grenzsicherungsanlagen und Zäunen.

Es geht um mehr Gerechtigkeit in dieser einen Welt - der einzigen, die wir haben. Und um ein Ende der Vermehrung des Reichtums durch rücksichtslose Ausbeutung und Zerstörung der Schöpfung. Und um Frieden - den es ohne Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung nicht gibt. Schauen Sie auf das Titelbild dieses Gemeindebriefes: Fehlt eine dieser Säulen, kommt alles ins Wanken und bricht letztendlich zusammen. *bm*



Brot für die Welt: seit 56 Jahren Hilfe zur Selbsthilfe

Es begann am 12. November 1959, als die erste Aktion von „Brot für die Welt“ in der Berliner Deutschlandhalle vor 12 000 Teilnehmern eröffnet wurde. Anlass war eine Hungersnot in Indien. Was zunächst nur als eine einmalige Aktion gedacht war, entwickelte sich bald zu einer Hilfsorganisation, die in ihren ersten 50 Jahren mehr als 1,8 Milliarden Euro an Spenden einnehmen konnte. „Helfen, sich selbst zu helfen“ – so formulierte Bischof Otto Dibelius schon 1959 das Arbeitsprinzip von Brot für die Welt. Es gilt bis heute unverändert.

Wenn Jugendliche in der Republik Moldau alleinstehende Rentner unterstützen oder in Rio de Janeiro Kinder aus den Favelas geholt und über Fußballprojekte zu Bildungsangeboten geführt werden, sind das nur zwei Beispiele von insgesamt 636 bewilligten Projekten von Brot für die Welt aus dem Jahr 2014.

Dabei steht allen Engagierten in dieser Arbeit vor Augen: Mehr als 50 Jahre nach der Gründung hat sich die Menschheit verdreifacht, über eine Milliarde lebt in absoluter Armut. Im Jahresbericht für 2014 weist Brot für die Welt 254,8 Millionen Euro an Einnahmen aus. Aber, so Pressesprecher Christof Vetter: „Die Größe der weltweiten Not darf uns

nicht die Augen davor verschließen, was mit diesen Mitteln bewirkt wird.“

Beteiligt an Brot für die Welt sind die evangelischen Landeskirchen wie auch die evangelischen Freikirchen und damit auch jede Kirchengemeinde vor Ort. Konkurrenzkämpfe mit anderen Hilfsorganisationen gehören der Vergangenheit an, ökumenische Vernetzung prägt die Arbeit.

An dieser Stelle kommen wir, liebe Leser, ins Spiel: Eine der tragenden Säulen von Brot für die Welt sind nach wie vor die Heiligabend-Kollekten. Gelegenheit zu Information und Besinnung sind die Adventstage, wenn die 57. Adventsaktion von Brot für die Welt anläuft. Außerdem: Brot für die Welt ist Gesellschafter von GEPA, dem Hauptimporteur für viele Produkte in unseren Eine Welt-Läden wie im Gemeindezentrum Ackerstraße oder in der Friedenskirche.

Wenn Sie spenden möchten: Brot für die Welt, Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00. *bs*



Der Auftakt: 1959 wurde die erste Aktion von „Brot für die Welt“ eröffnet.

So schaffen wir es: Jeder soll tun, was er gut kann

„Wir schaffen das!“ Dieser Satz von Bundeskanzlerin Angela Merkel ist um die Welt gegangen - und hat zugleich das Land entzweit. „Wir schaffen das“, steht für die Fähigkeit dieses reichen Landes, die Milliarden aufbringen zu können, die es kosten wird, die Flüchtlinge mit menschenwürdigen Unterkünften und dem Nötigsten zum Leben zu versorgen, und außerdem denen, die bleiben dürfen,



Perspektiven für eine Integration in unsere Gesellschaft zu bieten. Keine leichte Aufgabe, wie man tagein, tagaus, landauf, landab sieht. Und eine, über die

man schnell unterschiedlicher Auffassung sein kann. Hilft nur der wirksam, der eine große Summe spendet? Kann nur der mitreden, der selbst einen Flüchtling beherbergt? Wo ist der Staat, wo ist jeder einzelne gefragt? Der bekannte Journalist Dr. Heribert Prantl (Foto, Süddeutsche Zeitung), der

seit Jahren über die Schieflagen in unserer Gesellschaft und in der Welt schreibt, hat sich in einem bemerkenswerten Beitrag mit der Frage befasst, worauf es ankommt. „Darf sich für eine humane Behandlung von Flüchtlingen nur derjenige einsetzen, der einen Flüchtling in seinem Arbeitszimmer einquartiert hat?“ fragt Prantl. Er meint weiter, es sollten „staatliche Aufgaben nicht privatisiert und zum Problem der Wohltätigkeit einzelner Bürger gemacht werden - ob bei der Bildung, der Armutsbekämpfung oder der Unterbringung von Flüchtlingen.“

Natürlich bedürfe es aber des persönlichen Engagements; „hier sollte jeder tun, was er gut kann. Wenn einer oder eine die Möglichkeit hat, bei sich Flüchtlinge aufzunehmen, wunderbar! Der eine spielt Fußball mit syrischen Jungs; die andere bringt Albanern Deutsch bei, der Tüftler repariert Fahrräder für Flüchtlinge; der Handwerker baut kostenlos Bäder in Wohnungen.“

Tun, was man gut kann, das gilt auch für die Kirche. Sie sammelt Spenden und Hilfsgüter, sie stellt Personal für die Unterstützung von Flüchtlingen, ihre Seelsorger kümmern sich um besonders schwierige Fälle. Die Kirche wirbt dafür, dass jeder seinen Beitrag leistet: für mehr Frieden und Gerechtigkeit in dieser Welt, die so sehr aus den Fugen geraten ist, dass viele sich inzwischen fragen: „Wie sollen wir das denn bloß schaffen?“

Wir sind „Evangelisch in Herten“ - Hedda und Wolfgang Boss

Hedda und Wolfgang Boss sind als Lehrer in Westerholt bekannt. Hedda Boss hat ihre Wurzeln am Niederrhein. Noch heute fährt sie regelmäßig zu Familientreffen in ihr Heimatdorf; Wolfgang Boss, 1953 in der DDR konfirmiert, kam mit seiner Familie ein Jahr später nach Lingen. Beide studierten in Münster für das Lehramt, dort lernten sie sich kennen und lieben. 1965 kamen sie nach Westerholt. Wolfgang war 40 Jahre Lehrer an der Martin-Luther-Schule und unterrichtete Mathematik, Physik und Chemie. Hedda war - ebenfalls 40 Jahre - als Grundschullehrerin an der Elisabeth- und der Martinischule tätig.

Zur Gemeinde fanden sie über den damaligen Pfarrer Zeunert. Als junge Eltern engagierten sie sich, indem sie Gruppen für benachteiligte Kinder organisierten. Freizeitgestaltung sollte auch die Bildung fördern, deshalb war „spielen und lernen“ Programm.

Beide kommen aus großen Familien. Familienleben ist für sie sehr wichtig. Sie haben zwei Kinder und fünf Enkelkinder. Wolfgang Boss war zehn Jahre Presbyter und übernahm als Kirchmeister Verantwortung. Hedda Boss ist seit 2008 im Presbyterium.

Beiden ist es wichtig, in der Kirche Gemeinschaft zu erleben, in Kontakt mit anderen Gemeindegliedern zu sein, zuzuhören und zu erzählen, gemeinschaft-

lich zu handeln. Sie erleben in Gottesdiensten „wohltuende Vielfalt“. „Gemeinsam singen tut gut. Und von der Predigt bleibt immer etwas hängen, über das es sich nachzudenken lohnt.“ Seit vielen Jahren engagieren sich beide

in der Bücherei der Thomaskirche und verleihen Bücher an Kita-Kinder und lesen ihnen vor. „Wir freuen uns, wenn die Kinder schon früh Freude an Büchern haben.“ Das ist Leseförderung. Evangelisch zu sein bedeutet für sie, frei zu sein. Wolfgang zitiert Luther: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan.“ Hedda schwärmt von Hanns-Dieter Hüsich. „Seine lebensfrohen theologischen Aussagen beschreiben das Leben so wie es ist.“

Hedda und Wolfgang wohnen seit kurzem in Herten und fühlen sich dort wohl, lieben es aber auch, in Westerholt zu sein und freuen sich, wenn sie von ehemaligen Schülern angesprochen werden und alte Bekannte treffen. *jl*



Persönliche Begegnung beim Willkommenstreff



„Begrenzung der Flüchtlingswelle“, „beschleunigte Abschiebung“, „Aussetzen der Familienzusammenführung“ – solche abstrakten Schlagworte kennzeichnen zurzeit die politische Debatte um Flüchtlinge in Deutschland. Ganz anders fühlt es sich an, ihnen persönlich zu begegnen, ihre Schicksale erzählt zu bekommen oder einfach zusammen Tee zu trinken, Bingo oder Fußball zu spielen und mit den Kindern zu basteln. Diese Möglichkeit besteht bei dem Willkommenstreff (welcome meeting) mit Flüchtlingen, der monatlich im Barbara-Zentrum stattfindet. Ein Team aus Ehrenamtlichen verschiedener Gemeinden richtet diese Nachmittage für die Frauen, Männer und Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft am Paschenberg aus.

„Du sollst den Fremden lieben wie dich selbst“, heißt es im 3. Buch Mose (19,24). Man kann auch übersetzen: „Du sollst

den Fremden lieben, er ist wie Du“. Das ist auch die Erfahrung unserer Welcome-Nachmittage. Die Schicksale unserer neuen Nachbarn sind bewegend, zum Teil dramatisch. Neben manchen Unterschieden wird aber vor allem eins deutlich: Sie haben wie wir Sehnsucht nach einem Leben in Frieden, und möchten ihren Kindern eine angstfreie Zukunft ermöglichen.

Der nächste Willkommenstreff findet statt am Samstag, 12. Dezember, von 15 bis 18 Uhr. Wer helfen möchte oder einfach die Begegnung sucht, ist willkommen. Kontakt: Ulrike Baldermann, Tel. 02366-55627; Mail: u.baldermann@web.de

Veranstaltungen Bezirk Erlöser, Ewaldstr. 81b

Mo	09.00 - 12.00 14.30 - 17.00 15.00 - 17.00 19.00 - 20.30	Krabbelgruppe Haus der Kulturen Montagstreff Ev. Arbeitnehmerbewegung (EAB) 7.12.; 17.1. Kurs Glauben 18.1.
Di	16.45 - 18.15 18.15 - 19.30 20.00 - 22.00	Konfirmandenarbeit Pilates Kantorei
Mi	09.00 - 12.00 15.00 - 17.00 15.00 - 17.00 18.00 - 20.30	Frühstück ab 9 - 9.12.; 13.1. Frauenhilfe 2.12.; 13.1.; 27.1. Handarbeit 9.12.; 20.1. Jugendgruppe Arche (12 - 18 J.)
Do	19.15 - 20.15 17.00 - 20.00	Gospelchor Nur im Vest
Fr	10.00 - 12.00 18.00 - 21.00 19.00 - 22.00	Kirche a. d. Markt 18.12.; 15.1. Blaues Kreuz Klosterkreis 17.12.; 7.1.
So	10.30	Kirchkaffee

Zur Besinnung kommen



Menschen nutzen immer wieder das Angebot der Kirchen, einfach mal für einen kurzen Moment den Alltag zu unterbrechen und Ruhe zu finden. Dazu setzen sie sich zum Beispiel in die Kirche oder suchen einen besonderen Impuls. Einen

solchen Impuls in der Adventszeit wollen wir in den Andachten um den Adventskranz setzen. Die Andachten finden am Mittwoch, 2. Dezember, und 16. Dezember, jeweils um 18 Uhr in der Erlöserkirche statt und dauern circa 20 Minuten.

○ Tannenbaum

Der sogenannte Klosterkreis, eine Männergruppe an der Erlöserkirche, die nicht nur einmal im Jahr ins Kloster fährt, sondern auch regelmäßig miteinander kocht, bietet dieses Jahr etwas Besonderes an:

Die Männergruppe stellt am Donnerstag, 17. Dezember, um 18.00 Uhr den Weihnachtsbaum auf und lädt die Gemeinde zu einem Umtrunk und einem kleinen Imbiss in die Erlöserkirche ein.

Gottesdienste an Weihnachten

Erlöserkirche

24.12. Heiligabend

- 16.00 Krippenspiel mit Konfirmanden
- 18.00 Christvesper
- 23.00 Christmette mit Kantorei

25.12. 1. Weihnachtstag

- 18.00 Zeltandacht an der Krippe

Luther in St. Barbara

24.12. Heiligabend

- 16.00 Krippenspiel mit Konfirmanden

26.12. 2. Weihnachtstag

- 11.00 Taufgottesdienst

Johanneskirche

24.12. Heiligabend

- 16.00 Krippenspiel mit Kindergottesdienstkreis
- 18.00 Christvesper

27.12. Sonntag nach Weihnachten

- 9.30 Gottesdienst

Veranstaltungen Bezirk Johannes, Augustastr. 12		
So	10.30	Kaffeetrinken und Gespräch
	11.00	Kindergottesdienst
Mo	09.00	PC-Kurs
	19.00	Shantychor
Di	09.00	Fitnessgruppe
Mi	09.30	MM-Treff
	15.30	Marienkäfer – Töpfern
Do	15.00	Frauenhilfe
	15.00	Handarbeit
Fr	16.00	Tischtennis, 14-täglich

Advent für Senioren in der Barbarakirche

Am 11. Dezember um 15.00 Uhr ist es wieder soweit: Ganz herzliche Einladung zu unserer Seniorenadventsfeier im Barbarazentrum für alle Seniorinnen und Senioren des Pfarrbezirks Luther. Wieder laden wir Sie ein zu einem gemütlichen Nachmittag, um mit uns die tröstliche Botschaft des Advents zu feiern. Dabei sollen das miteinander Singen, Lustiges und Besinnliches und die Stärkung mit Kaffee und Kuchen nicht zu kurz kommen.

Zeltandacht vor der Krippe

Am 1. Weihnachtstag, 25. Dezember, laden wir um 18.00 Uhr in die Erlöserkirche zur Andacht vor der Krippe ein. Aufgebaut sind auch dieses Jahr wieder Zelte in der Kirche, sodass die Stallatmosphäre hautnah spürbar wird. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst auf dem Flügel.

Das Neue Jahr begrüßen

Der Neujahrsempfang der Johanneskirche findet am 17. Januar statt. Nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr wird in den Gemeinderäumen auf das Neue Jahr mit einem Glas Sekt angestoßen. In bewährter Weise zeigt Friedrich Tüns anschließend seinen

persönlichen Jahresrückblick vom Leben an der Johanneskirche in Bild und Ton. Der Neujahrsempfang klingt mit Grünkohl und Mettwurst aus.

Übrigens: In der Erlöserkirche und in der St. Barbara-Kirche finden die Neujahrsempfänge nach dem Gottesdienst am Sonntag, 10. Januar, statt.

Singegottesdienst mit Gospelchor

Am 4. Advent, 20. Dezember, schauen viele auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Wir wollen Sie dafür ausrüsten und Ihnen zweierlei anbieten: Um 17.00 Uhr schaffen wir Ihnen im Singegottesdienst eine besinnliche Atmosphäre in der Erlöserkirche mit Texten und dem Gospelchor. Aber wir üben mit Ihnen auch gemeinsam Lieder ein, die Sie an Weihnachten unbedingt singen müssen!

Veranstaltungen Bezirk Luther, Ebbelicher Weg 15		
So	12.00	Kaffee n. Kirche 8.11.
Mo	15.00	Klön-Cafe 7.12.
	19.00	Barabara-Luther-Treff 14.12.
Di	14.30 – 17.00	Seniorenclub - Cafeteria
	16.00 – 18.00	KU Pfarrheim
	15.30 - 18.30	Cafe Barlu
Mi	15.00 – 17.00	Frauenhilfe 9.12.;13.1.
	12.30	Menü am Berg 16.12.
Do	09.30	Oase Frauentreff
	15.00 - 17.00	Basteln Frauenhilfe
Fr	10.30	Kinderkirche (27.11.)
	15.00 - 17.00	EAB (Ackerstr.) 4.12.; 8.1.
	19.00	Familientreff (19.2.)
Sa	9.30 - 12.00	Konfitage 12.12.; 9.1.



Monatsspruch Dezember 2015:

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Jes 49,13

„Posadas“ oder wir gehen auf Herbergssuche

Nach vier Jahren wollen wir uns in Langenbochum zum 2. Mal auf Herbergssuche begeben. An vier Donnerstagen im Advent machen wir uns zusammen mit Maria und Josef auf den Weg, um eine Herberge für die beiden mit dem ungeborenen Kind zu finden. Unsere Suche beginnt am Donnerstag, 26. November, um 18 Uhr am Gemeindezentrum Ackerstraße. Von dort aus gehen wir zur Waldschule, wo die beiden und alle, die mit ihnen ziehen, begrüßt werden. Ein kurzes Spiel zur Herbergssuche schließt sich an, dann sind wir eingeladen zu Gesprächen, Getränken und einer Kleinigkeit zu essen. Am Donnerstag, 3. Dezember, machen wir uns schon um 9.45 Uhr auf den Weg von der Waldschule zur Christy-Brown-Schule. Am Donnerstag, 10. Dezember, starten wir um 9.15 an der Christy-Brown-Schu-



le, Ziel ist dann der Kindergarten St. Maria Heimsuchung.

Am Donnerstag, 17. Dezember, schließlich geht es um 18 Uhr vom Kindergarten St. Maria Heimsuchung zum Gemeindezentrum an der Ackerstraße 1. Dort erwarten Kinder und Erwachsene Pinatas, eine besondere mexikanische Form, Süßigkeiten zu bekommen, die es immer im Zusammenhang mit der Herbergssuche gibt.

Frauenhilfe feiert und besucht Soest

Am Mittwoch, 2. Dezember, feiern wir das Jahresfest der Frauenhilfe Langenbochum im Gemeindezentrum an der Ackerstraße 1. Um 15 Uhr beginnt der adventliche Nachmittag zum Thema „... erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier...“

Am Mittwoch, 6. Januar 2016, fährt die Frauenhilfe dann nach Soest, um dort

um 18 Uhr am Epiphaniastages-Lichtergottesdienst in der Wiesenkirche teilzunehmen - immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis. Abfahrt ist um 13 Uhr am Gemeindezentrum Ackerstraße 1. Gegen 20.30 Uhr wird die Gruppe wieder zurück in Herten sein.

Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro, Tel. 02366-505623, entgegen.

Wann ist wirklich Weihnachten?

Ich sage es jedes Jahr wieder: Der 24. Dezember ist noch ein Adventstag und nicht Weihnachten!

Doch sehr viele Menschen entscheiden sich anders, wenn es um die Gottesdienste geht: Für sie ist Heiligabend der eigentliche Tag dieses Festes. Das ist der Grund, warum das Presbyterium einen Beschluss gefasst hat, der uns sehr weh tut und theologisch auch nicht korrekt ist, jedoch praktischen Erwägungen folgt: Da wir in diesem Jahr vier Tage hinter-



einander Gottesdienste feiern könnten, haben wir den 1. Weihnachtstag herausgenommen. R.L.

Gottesdienste vom 24. bis 27. Dezember

Gemeindezentrum Ackerstraße:

Heiligabend, 24. Dezember:

15.30 Uhr: *Die Drei vom Stall*, Gottesdienst für Kleinkinder - Renate Leichsenring und Team

16.30 Uhr: *Herbergssuche*, Familiengottesdienst - Renate Leichsenring und Team

18.00 Uhr: *Das Volk, das im Finstern wandelt*, Christvesper - Renate Leichsenring und Team

2. Weihnachtstag, 26. Dezember:

17.30 Uhr: *Ich habe einen Traum* - Renate Leichsenring und Team

Sonntag, 27. Dezember

11.00 Uhr: Gottesdienst - Ulrike Baldermann

Glaubensquartier Scherlebeck

Heiligabend, 24. Dezember:

16.00 Uhr: *Die Drei vom Stall*, Kleinkindergottesdienst - Ulrike Baldermann und Team

18.00 Uhr: Christvesper - Ulrike Baldermann

23.00 Uhr: Christmette - Chorprojekt mit dem Projektchor Scherlebeck

Sonntag, 27. Dezember:

9.30 Uhr: Gottesdienst - Ulrike Baldermann

Am Abend öffnet sich das Fenster im Advent

Ein „Fenster im Advent“ wollen wir vom 1. bis zum 22. Dezember jeden Abend gemeinsam öffnen. 22 Gastgeber aus der evangelischen Kirchengemeinde Langenbochum-Scherlebeck und der katholischen Kirchengemeinde St. Ludgerus laden Sie ein, sich jeden Abend zusammen mit anderen Menschen auf das Fest der Geburt Jesu einzustimmen. Wir treffen uns **jeweils um 18.30 Uhr** vor dem Fenster, das für den jeweiligen Tag geschmückt wurde und wollen etwa 15 Minuten lang gemeinsam singen, beten, und eine Geschichte oder ein Gedicht hören.



Anschließend ist Gelegenheit, bei einem Glas Glühwein oder einer Tasse Tee miteinander ins Gespräch kommen.

Der Auftakt findet am 1. Dezember - **bereits um 18.00 Uhr** - am Wohn- und Pflegezentrum Gertrudenuau statt.

2. 12. Ev. Kindergarten, Gertrudenuau
3. 12. Kath. Kindergarten St. Ludgerus
4. 12. Feuerwehr, Richterstraße
5. 12. Fam. Kohn, Im Hagedorn 18
6. 12. Sarah Schleener, Richterstraße 11
7. 12. Fam. Latza/Feja/Krewitzki, Hohes Feld 19
8. 12. Fam. Keen/ Fam. Ferdinand,

- Karl-Hermann-Straße 2d
9. 12. Fam. Kuhmann /Fam.Bialek, Langenbochumer Straße 48
 10. 12. Fam. Haastert, An der Kirche 9
 11. 12. Fam. Volkenand, Margenboomstr. 31a
 12. 12. KAB Fam. Lenort, Bismarkstr. 11
 13. 12. Fam. Ohm, Bergersfeld 40
 14. 12. Messdiener, Pfarrhaus St. Ludgerus (bitte Laterne mitbringen)
 15. 12. Fam. Kalendruschat, Ahornstr. 8
 16. 12. Comeniusschule
 17. 12. Fam. Regniet, Elper Höhe 16a
 18. 12. Fam. Pätzold, Am Jahnplatz 4
 19. 12. Fam. Baal, Bergersfeld 51
 20. 12. Glaubensquartier, Ev. Kirche
 21. 12. Initiative Gertrudenuau
 22. 12. Ludgerushaus

EAB hat noch Plätze für Weihnachtsreise

Die EAB Scherlebeck veranstaltet eine Weihnachtsfreizeit vom 21. Dezember 2015 bis 3. Januar 2016 in Rengshausen bei Kassel. Für Kurzentschlossene sind noch Plätze frei. Im Preis von 1090 Euro (Einzelzimmerzuschlag 120 Euro) für 14 Tage sind die Fahrt, Vollpension, drei Ausflugsfahrten, dreimal Kaffee und Kuchen, Weihnachtsfeier, Silvesterfeier, einmal Hüttenzauber mit Fackelwanderung und Spanferkelessen enthalten. Informationen zu der Fahrt erhalten Interessierte bei Bärbel Schnitzler, Tel. 02366-42512 oder 0160-9541 0749.

Kindermusical um „Punkt 11“

Punkt 11 Uhr beginnt der Gottesdienst, Punkt 12.30 Uhr gibt es den Frommen Löffel. So soll es – wenn es eben geht – ab Januar 2016 immer am 3. Sonntag im Monat im Gemeindezentrum an der Ackerstraße sein. An diesem Tag ist dann jeweils kein Gottesdienst im Glaubensquartier in Scherlebeck.

Im Dezember ist der „Punkt 11-Gottesdienst“ am 4. Advent (20. Dezember) dem Kindermusical „Die Drei vom Stall“ gewidmet, aufgeführt von den Langenbochumer „Kirchenmäusen“ unter Leitung von Angela Buschmann-Rowski. Am 17. Januar heißt das Thema „Wenn dein Kind dich morgen fragt!“. Anschließend bittet das Team vom Frommen Löffel zu Tisch und serviert Salat, Suppe, Grünkohl und Nachtisch.

Oktoberwind auf Amrum

Vom 3. bis 10. Oktober 2016 fahren wir wieder auf die Nordseeinsel Amrum: eine Woche im Selbstverpflegerhaus nur für Frauen (Foto rechts). Wir laden ein, sich den Wind mal wieder richtig um die Nase wehen zu lassen, mit anderen Frauen ins Gespräch zu kommen über ein Thema, das wir noch gemeinsam aussuchen werden. Informationen und Anmeldung unter Tel. 02366-505623.

Sonderangebote in Scherlebeck

Im Glaubensquartier Scherlebeck sind diese Sonderangebots-Gottesdienste geplant (jeweils Sonntag, 18.00 Uhr):

13. Dezember (3. Advent): In der Stille liegt die Kraft. Adventlicher Taize-Gottesdienst



10. Januar 2016: Beschenkt!

Das „Café am Sonntag“ im Glaubensquartier öffnet am 24. Januar und am 28. Februar wieder jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr.





Ort	So. 6. Dezember Zweiter Advent	So. 13. Dezember Dritter Advent	So. 20. Dezember Vierter Advent	Do. 24. Dezember Heiligabend
Johanneskirche Augustastr. 12 45699 Herten	9.30 Uhr <i>Geduld, Geduld!</i> Ulrike Baldermann 11.00 Uhr	9.30 Uhr <i>Das Geheimnis von Gottes Liebe</i> Martina Heubach 11.00 Uhr	9.30 Uhr <i>Elisabeth und Maria</i> Vera Rosin 11.00 Uhr	Alles zu den Weihnachts- Gottesdiensten in der Gemeinde Herten finden Sie auf Seite 11
Erlöserkirche Ewaldstr. 81b 45699 Herten	9.30 Uhr <i>Schlüsselgewalt</i> Andreas Wilkens	9.30 Uhr <i>Den Weg ebnen</i> Andreas Wilkens	17.00 Uhr <i>Fest machen</i> Singe-Gottesdienst Andreas Wilkens	
St. Barbara Ebbelicher Weg 15 45699 Herten	Samstag, 14.30 Uhr Advent am Berg Baldermann/Mertens So. 11.00 Uhr <i>Schlüsselgewalt</i> Andreas Wilkens	11.00 Uhr <i>Gott kommt</i> Bernhard Stahl/ Konfirmanden	11.00 Uhr <i>Eine große Freudenbotschaft</i> Bernhard Stahl	
Gemeindezentrum Ackerstraße Ackerstr. 1 45701 Herten	11.00 Uhr <i>Sei begrüßt, lieber Nikolaus</i> Renate Leichsenring		11.00 Uhr <i>Die Drei vom Stall</i> Renate Leichsenring und „Kirchenmäuse“	Alles zu den Weihnachts- Gottesdiensten in Langenbochum- Scherlebeck finden Sie auf Seite 15
Glaubensquartier Scherlebecker Str. 272 45701 Herten	9.30 Uhr <i>Sei begrüßt, lieber Nikolaus</i> Renate Leichsenring	18.00 Uhr <i>In der Ruhe liegt die Kraft</i> Taizé-Gottesdienst Ulrike Baldermann		
Friedenskirche Kaiserstr. 167 45699 Herten	11.00 Uhr <i>Vom Warten</i> Daniel Rossa	11.00 Uhr <i>Tröstet, tröstet mein Volk</i> Burkhard Müller	11.00 Uhr <i>Freut euch!</i> Holger Höppner	Alles zu den Weihnachts- Gottesdiensten in Disteln auf Seite 29
Thomaskirche Langenbochumer Str. 435 45701 Herten	11.00 Uhr <i>Ja, dann ist Advent</i> Martina Heubach/ Anne Schindler	11.00 Uhr <i>Das Geheimnis von Gottes Liebe</i> Martina Heubach	Sa. 18.00 Uhr <i>Alle Jahre wieder</i> Gospelgottesdienst Seelenrocker	

Fr. 25. Dezember 1. Weihnachtstag	Sa. 26. Dezember 2. Weihnachtstag	So. 27. Dezember 1. So. n. Weihn.	Do. 31. Dezember Altjahrsabend	Fr. 1. Januar Neujahrstag
		<p>9.30 Uhr <i>Weihnachten mit allen Sinnen</i></p> <p>Bernhard Stahl</p>		
<p>18.00 Uhr</p> <p>Zeltandacht an der Krippe</p> <p>Andreas Wilkens</p>			<p>16.00 Uhr </p> <p><i>Von guten Mächten</i></p> <p>Bernhard Stahl</p>	
	<p>11.00 Uhr </p> <p><i>Der Weg nach Bethlehem</i></p> <p>Ulrike Baldermann</p>			
	<p>17.30 Uhr</p> <p><i>Ich habe einen Traum</i></p> <p>Renate Leichsenring</p>	<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Nun singet und seid froh</i></p> <p>Ulrike Baldermann</p>		<p>15.00 Uhr</p> <p><i>Gott spricht: Ich will euch trösten</i></p> <p>Ulrike Baldermann</p>
		<p>9.30 Uhr </p> <p><i>Nun singet und seid froh</i></p> <p>Ulrike Baldermann</p>	<p>18.00 Uhr </p> <p><i>... und mit euch gehen in ein neues Jahr</i></p> <p>Renate Leichsenring</p>	
<p>11.00 Uhr</p> <p>Singe- Gottesdienst</p> <p>Daniel Rossa</p>		<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Schon gehört?</i></p> <p>Holger Höppner</p>	<p>18.00 Uhr </p> <p><i>Auf der Schwelle</i></p> <p>Burkhard Müller</p>	
<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes</i></p> <p>Martina Heubach</p>	<p>10.30 Uhr</p> <p>Gertrudis-Hospital </p> <p>A. Demmig-Knudsen</p>	<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Weihnachten mit allen Sinnen</i></p> <p>Bernhard Stahl</p>	<p>18.00 Uhr </p> <p><i>Ich halte zu Dir</i></p> <p>Martina Heubach/ Uwe Heubach</p>	



Ort	So. 3. Januar 2. So. n. Weihn.	So. 10. Januar 1. So. n. Epiphan.	So. 17. Januar Letzter So n. Ep.	So. 24. Januar Septuagesimae
Johanneskirche Augustastraße 12 45699 Herten	9.30 Uhr <i>Leben</i> Holger Höppner		9.30 Uhr <i>Wie einen seine Mutter tröstet</i> Vera Rosin	
		11.00 Uhr	11.00 Uhr	11.00 Uhr
Erlöserkirche Ewaldstraße 81b 45699 Herten	9.30 Uhr <i>Wie einen seine Mutter tröstet</i> Vera Rosin	9.30 Uhr <i>Tröstlich</i> Bernhard Stahl	Samstag, 18.00 Uhr Gospelgottesdienst Seelenrocker	9.30 Uhr <i>Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht</i> Ulrike Baldermann
St. Barbara Ebbelicher Weg 15 45699 Herten	15.00 Uhr Bauernhof Feldhaus <i>Draußen bei den Hirten</i> Stallandacht	11.00 Uhr <i>Tröstlich</i> Neujahrsempfang Bernhard Stahl		11.00 Uhr <i>Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht</i> Ulrike Baldermann
Gemeindezentrum Ackerstraße Ackerstraße 1 45701 Herten	11.00 Uhr <i>Komm und sieh!</i> Renate Leichsenring		11.00 Uhr <i>Wenn dein Kind dich morgen fragt</i> Renate Leichsenring	11.00 Uhr <i>Gerechtigkeit contra Barmherzigkeit</i> Andreas Wilkens
Glaubensquartier Scherlebecker Straße 272 45701 Herten	9.30 Uhr <i>Komm und sieh!</i> Renate Leichsenring	18.00 Uhr <i>Beschenkt</i> Ulrike Baldermann		9.30 Uhr <i>Gerechtigkeit contra Barmherzigkeit</i> Andreas Wilkens
Friedenskirche Kaiserstraße 167 45699 Herten	11.00 Uhr <i>Leben</i> Holger Höppner	11.00 Uhr <i>Trost finden - einfach göttlich!</i> Daniel Rossa	11.00 Uhr <i>Gott ins uns</i> Holger Höppner	11.00 Uhr <i>Das Ziel vor Augen</i> Holger Höppner/ Dr. Uli Paetzel
Thomaskirche Langenbochumer Straße 435 45701 Herten	11.00 Uhr Astrid Faber	11.00 Uhr <i>Befreites Leben</i> Martina Heubach	11.00 Uhr <i>Wie einen seine Mutter tröstet</i> Anne Schindler	11.00 Uhr <i>Volle Konzentration auf das Ziel</i> Bernhard Stahl



So. 31. Januar Sexagesimae	So. 7. Februar Estomihi
	9.30 Uhr <i>Das Hohelied der Liebe</i> Burkhard Müller 
11.00 Uhr 	11.00 Uhr 
9.30 Uhr <i>Gerechtigkeit contra Barmherzigkeit</i> Andreas Wilkens	9.30 Uhr  <i>Ein starker Fels</i> Vera Rosin
11.00 Uhr <i>Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht</i> Ulrike Baldermann	11.00 Uhr  <i>Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem</i> Renate Leichsenring
9.30 Uhr  <i>Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht</i> Ulrike Baldermann	9.30 Uhr <i>Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem</i> Renate Leichsenring
11.00 Uhr  <i>Gottes Wort - lebendig, kräftig, schärfer</i> Burkhard Müller	11.00 Uhr  <i>Das Hohelied der Liebe</i> Burkhard Müller/ „Treffpunkt Fermate“
11.00 Uhr <i>Viele Glieder - ein Leib</i> Neujahrsempfang Heubach/ Schindler/Stahl	11.00 Uhr  <i>All you need is love</i> Martina Heubach

Die Jahreslosung 2016

„Der ist doch wohl nicht ganz bei Trost! Wie kann der nur so rasen?“ So haben Sie sicherlich auch schon einmal gedacht. Der oder die ist doch verrückt, ist völlig aus der Fassung, ist nicht mehr Herr seiner Sinne.

Und manchmal werden dadurch andere Menschen untröstlich, haben das Gefühl, der Boden unter den Füßen werde ihnen weggezogen bei einem Trauerfall, einer schweren Krankheit, einer Trennung oder auch, wenn sie sich das Leid auf der Welt anschauen. Im Augenblick kommt es uns ganz nahe in der großen Zahl der Flüchtlinge, die bei uns Zuflucht suchen. Dass die menschlichen Lebenswege sehr beschwerlich sein können und uns immer wieder Leid widerfährt, ist seit Beginn der Schöpfung ein Teil unseres Lebens. Aber da ist auch immer wieder Gott, der uns Leben verspricht, der uns nahe kommt, der sogar in Jesus Christus Mensch geworden ist. Er will uns nicht allein lassen in den Nöten unseres Lebens. Das ist meine Erfahrung gewesen im Leben, gerade auch in schweren Zeiten. Ein Wort, ein Mensch, der sein Bote für mich war, die Gemeinschaft in der Gemeinde, eine Umarmung.

Gott spricht: *Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet*, so heißt es mit der neuen Jahreslosung bei dem Propheten Jesaja. In unserem Zentralgottesdienst am Neujahrstag (15.00 Uhr, Gemeindezentrum Ackerstraße) und in den Gottesdiensten an den ersten Sonntagen des neuen Jahres werden wir in Herten auf vielfältige Art und Weise die Jahreslosung für 2016 bedenken.

Renate Leichsenring

Einkehrtage in Königsmünster

Sie wollen sich etwas Gutes gönnen? Sie wollen einmal wirklich zur Ruhe kommen und auftanken? Den Alltagstrubel hinter sich lassen und mit sich selbst und Ihren Gedanken alleine sein? Dann sind Sie herzlich eingeladen, vom 29. April bis 1. Mai 2016 ein Wochenende in der Abtei Königsmünster



in Meschede zu verbringen. Die Tage der Stille und Meditation geben Raum, in den Beanspruchungen des Alltags innezuhalten und das

Lebensgespräch mit Gott zu führen. Elemente des Wochenendes sind: Impulse zur eigenen Besinnung, Zeiten der Stille zur Vertiefung, Anleitung zum kontemplativen Gebet. Die Tage sind strukturiert durch das Stundengebet der Brüder der Abtei Königsmünster, zu dem wir eingeladen sind. Die Zeit von Freitagnacht bis zum Mittagessen am Sonntag werden wir im Schweigen verbringen. Während des Wochenendes besteht das Angebot zu Einzelgesprächen. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Das Wochenende kostet 150 Euro bei eigener Anreise. Information und Anmeldung bei Pfarrerin Martina Heubach, Telefon 0209-70287921.

mh

Weihnachten in unserer Gemeinde

Auch in diesem Jahr werden am Heiligen Abend in der Thomaskirche vier Gottesdienste gefeiert.

Im Folgenden finden Sie alle Weihnachtsgottesdienste für Westerholt-Bertlich im Überblick:

Heiligabend, 24. Dezember

14.30 Uhr: Krippenspiel - Anne Schindler und Konfirmanden

16.00 Uhr: Krippenspiel - Martina Heubach und Konfirmanden

17.30 Uhr: Christvesper - Martina Heubach und Chor

23.00 Uhr: Christmette - Bernhard Stahl

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

11.00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst - Martina Heubach

2. Weihnachtstag, 26. Dezember

10.30 Uhr: Gertrudis-Hospital, Abendmahlsgottesdienst - Anke Demmig-Knudsen



Einladung an die Generation 55 +

„Quätschken im Café Fliedner“, so heißt das Motto für das Überraschungscfé im Theodor-Fliedner-Haus an der Annastraße. Es findet an jedem letzten Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. In lockerer, geselliger Runde kann die „Generation 55+“ sich von aktuellen Themen und/oder kurzweiligen Spielen überraschen lassen und abwechslungsreiche Stunden erleben. Bei Kaffee und Kuchen ist ganz viel Zeit für Begegnungen, interessante Gespräche und Raum, sich einfach wohl zu fühlen.

Veranstaltungen Thomaskirche		
Mo	09.00 - 11.00	Vormittagstreff (21.12., 18.1.)
Di	08.30-10.30	Gemeindebücherei
	18.00-19.30	Englisch für Senioren (TFH)
Mi	09.00 – 10.30	Krabbelgruppe/Babytreff
	14.30 - 16.00	Seniorentanz
	15.00 – 17.00	Frauenhilfe (2.12., 16.12., 13.1., 27.1..)
	18.00 – 20.00	Kreativgruppe für Frauen
	19.30 – 21.00	FFF-Frauengesprächskreis (2.12., 13.1.)
	19.30 – 21.00	Kantorei
Do	16.30 - 17.30	Sitzen in der Stille (3.12., 7.1.)
	17.00 - 18.30	Gemeindebücherei
	17.45 - 19.15	Englisch für Senioren
Fr	14.30 - 17.00	Senioren-Spielkreis
	15.30 - 17.00	Gemeindebücherei
	17.30 - 19.00	Mitarbeiterteam
	19.30 – 22.00	Freitagstreff (11.12., 22.1.)
Sa	09.30 - 12.00	Kinderbibeltag (12.12., 16.1.)
	10.00 - 13.00	Kochen für Jung und Alt (30.1.)
	15.00	EAB (12.12., 9.1.)
So	09.30	Gemeindefrühstück (3.1.)

Adventsfenster werden geöffnet

In der Adventszeit werden an drei Mittwochabenden wieder Adventsfenster geöffnet. Dort versammeln sich jeweils um 18.45 Uhr kleine und große Leute aus dem Stadtteil, um gemeinsam zu singen, zu beten und Geschichten zu hören und sich auf das Weihnachtsfest einzustellen. Folgende Termine sind geplant: **2. Dezember:** Mühlenpforte im Alten Dorf; **9. Dezember:** Martin-Luther-Schule; **16. Dezember:** Kindergarten Pferdekamp



Die Knappen gestalten das Adventsfenster an der Mühlenpforte unter Mitwirkung von Westerholter Vereinen.

„Tag im Advent“ fällt diesmal aus

Da der Weihnachtsmarkt auf dem Westerholter Marktplatz am Sonntag, 6. Dezember, wegen der WDR-Liveübertragung „Schöne Bescherung“ von 11.00 bis 18.00 Uhr dauern soll, findet unser Tag im Advent in diesem Jahr nicht statt. Der Familiengottesdienst in der Thomaskirche beginnt deshalb zur gewohnten Zeit um 11.00 Uhr.

Jede Spende ist ein Stück Verbundenheit

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen Gemeindegliedern, die bisher bei der diesjährigen Aktion Gemeindepesende mitgemacht und auf die Spendenbitte wieder so positiv reagiert haben. Mit Stand von Ende Oktober sind schon wieder gut 6000 Euro zusammengekommen. Jede Spende hilft uns, in diesen finanziell schwierigen Zeiten auch weiter unsere Arbeit zu tun. Vor allem aber freuen wir uns über die hierdurch zum Ausdruck kommende Verbundenheit mit unserer Gemeinde. Eine Kirchengemeinde lebt von aktiver Mitarbeit und der Solidarität ihrer Mitglieder. Für alle, die noch mitmachen möchten: Unser Spendenkonto bei der KD-Bank für Kirche und Diakonie hat die IBAN:

DE24 3506 0190 2009 1010 15. *mh*

Kinder treffen sich einmal im Monat

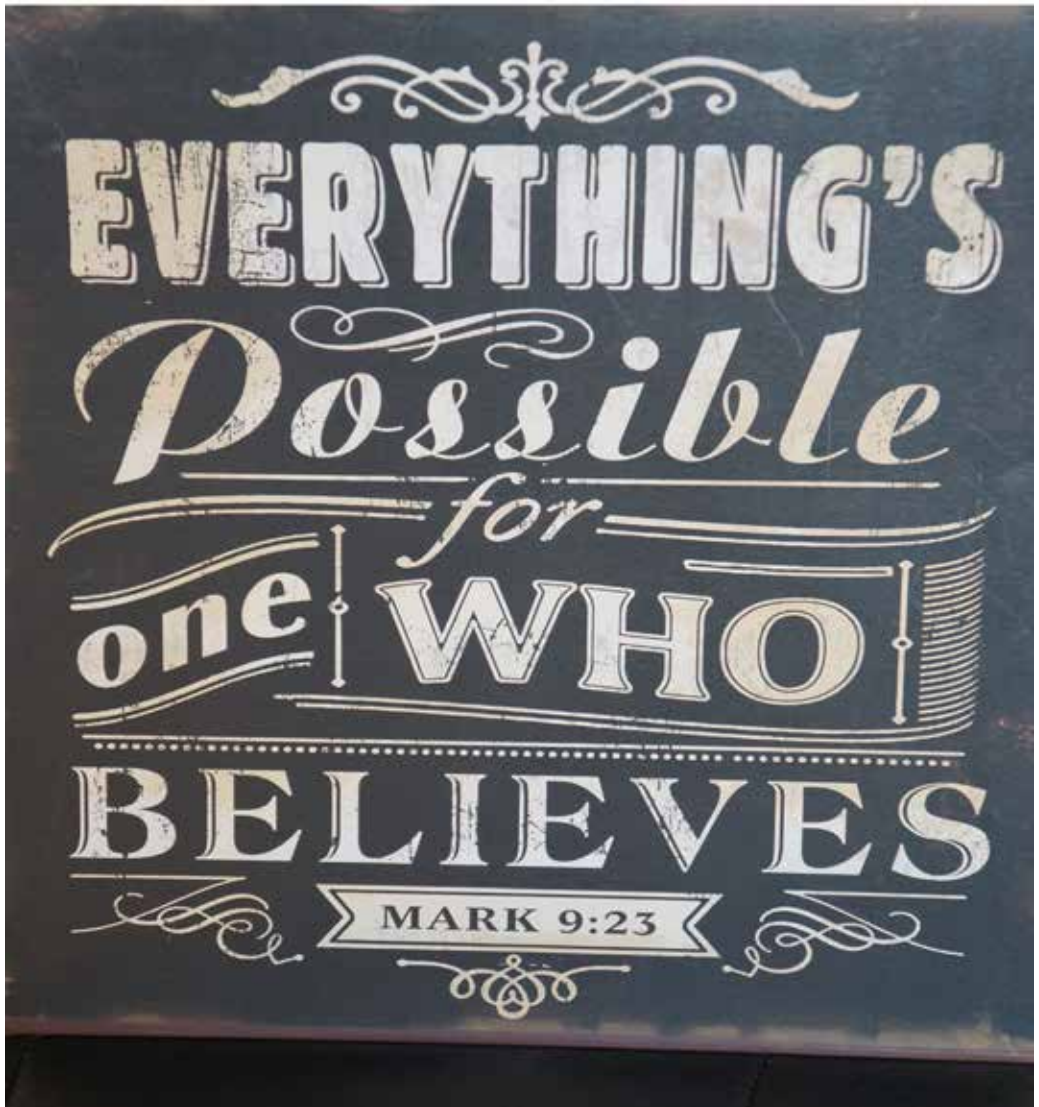
Spielen, Basteln, Spaß haben und vieles mehr, wollen wir bei unserem Kindernachmittag, der ab Januar an jedem letzten Montag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr im Thomasgemeindezentrum stattfindet. Eingeladen sind alle Kinder ab dem 1. Schuljahr. Unser erstes Treffen ist am 25. Januar 2016. *mh*

Geburtstagsfeier für Senioren

Liebe Geburtstagskinder ab 70! Am Mittwoch, 27. Januar 2016, (nicht am 21.01., wie fälschlicherweise in einigen Einladungen steht) findet wieder unsere traditionelle Geburtstagsfeier im Thomasgemeindezentrum statt. Alle Gemeindeglieder, die in der Zeit von Oktober bis Dezember 2015 Geburtstag hatten und 70 Jahre und älter geworden sind, laden wir herzlich zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ein. Wir beginnen um 15.00 Uhr mit einer kleinen Andacht und wollen mit Geschichten und Liedern zwei schöne Stunden miteinander verbringen. Natürlich ist auch Ihr Ehepartner oder eine andere Begleitperson willkommen. Zur besseren Planung melden Sie sich bitte unter Telefon 0209-620704 im Gemeindebüro an. *mh*

Hospital informiert ehrenamtliche Helfer

Die Unterstützung durch Ehrenamtliche gewinnt im Gertrudis-Hospital immer größere Bedeutung. Sie engagieren sich für schwer kranke und alte Patienten und schenken ihnen Zeit. Im Rahmen der Westerholter Gesundheitsgespräche wird am Mittwoch, 2. Dezember, um 17 Uhr in der Krankenpflegeschule des Hospitals über diese Tätigkeit informiert.



Monatsspruch Januar 2016:

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2.Tim 1,7

„Emscherblech“ klingt jetzt noch besser

Es ist nun gut drei Jahre her, da fand ein kleines Blechbläserensemble eine neue Heimat in Disteln und hat im Laufe der Zeit nun schon zu vielen Terminen von sich hören lassen. Damit dies immer raumfüllend und hörens Wert gelang, wurde „Emscherblech“ immer häufiger von den befreundeten „Trinitatis-Bläsern“ aus Gelsenkirchen-Buer unterstützt.

Nun haben sich die beiden Gruppen zusammengeschlossen und werden gemeinsam als „Emscherblech“ weitermachen.

Nach wie vor werden die Musiker Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen in Disteln und Gelsenkirchen musikalisch begleiten und gestalten. Das Repertoire wird zudem um weltliche Musik ergänzt und enthält unter anderem Elemente des Pop und Swing.



„Emscherblech“ in neuer Formation, hier beim Kunstmarkt Herten, Pfingsten 2015.

„Emscherblech“ bereichert Sommer- und Herbstfeste und beteiligt sich auch an weiteren musikalischen Veranstaltungen im Ruhrgebiet.

Die musikalische Leitung hat Johannes Schneider übernommen, der dem Ensemble bereits in den letzten zwei Jahren den musikalischen Feinschliff gegeben hat.

Damit es immer gut klingt, wird zweimal in der Woche geprobt: mittwochs um 18.30 Uhr in Gelsenkirchen-Buer und freitags um 18.00 Uhr in der Friedenskirche in Disteln.

Sie möchten „Emscherblech“ hören? Hier die nächsten Termine im Advent und zu Weihnachten:

Samstag, 5. Dezember: Weihnachtsmarkt in Gelsenkirchen-Buer, Domplatte

Sonntag, 13. Dezember: 11.00 Uhr, Gottesdienst in der Distelner Friedenskirche mit anschließender Matinee

Heiligabend, 24. Dezember: 17.00 Uhr, Gottesdienst in Buer; 23.00 Uhr, Christmette in der Distelner Friedenskirche

Sonntag, 3. Januar 2016: 17.00 Uhr, Musik an der Krippe in Recklinghausen-Stuckenbusch

Kontakt: info@emscherblech.de
Hans-Jürgen Winkler, Tel. 0209 620939
Joachim Lange, Tel. 02366 39887

Wir haben das Bäumchen für ihr Fest

Nach dem guten Erfolg im vergangenen Jahr wird es auch in diesem Jahr wieder einen Weihnachtsbaumverkauf in der Friedenskirche geben. Die Bäume, die am 11. (14-18 Uhr) und 12. Dezember (10-18 Uhr), also am dritten Adventswochenende, verkauft werden sollen, kommen aus dem Sauerland. Erfreulicherweise bleiben die Preise konstant. Folgende Bäume können wir anbieten: Blaufichten in Standard-Qualität zwischen 100 und 220 cm ab 12 Euro. Nordmantannen in A-Qualität zwischen 100 und 275 cm ab 16 Euro. Der Erlös aus dem Baumverkauf kommt der Arbeit unserer Kirchengemeinde und



der Unterstützung unseres Kinderheims in Kathmandu/Nepal zugute.

Für unsere Planungen ist es hilfreich, wenn wir schon im Vorfeld abschätzen können, welche Bäume in welchen

Größen bestellt werden müssen. Interessierte melden sich bitte möglichst frühzeitig im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Holger Höppner, Tel. 02366-885204. Hier erfahren Sie auch mehr zu Größen und Preisen.

Für die Versorgung mit Getränken und Kleinigkeiten wird unser Kindergarten sorgen, der gleichzeitig einen kleinen Adventmarkt veranstaltet.

Bürgermeister hält die Predigt

Im Jahr 2004 trat Dr. Uli Paetzel sein Amt als Bürgermeister unserer Stadt an und übernahm gleich zum Beginn seiner Amtszeit eine Predigt in der Friedenskirche. Anfang des kommenden Jahres wird sich Dr. Paetzel beruflich verändern und wird darum nicht mehr als Bürgermeister zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns sehr darüber, dass er unser Angebot angenommen hat, auch am Ende seiner Amtszeit erneut eine Predigt im Gottesdienst zu halten: am Sonntag, 24. Januar 2016, um 11.00 Uhr.

(Fast) alles ist gesagt - also singen wir

Ist mit den „Hauptvorstellungen“ an Heiligabend nicht eigentlich schon alles Wichtige zum Christfest gesagt worden? Deshalb sollen im Singe-Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag in der Friedenskirche nicht viele Worte gemacht werden, sondern wir wollen viel, laut und gemeinsam von Weihnachten singen. Wer also findet, dass es in der Weihnachtszeit viel zu selten Gelegenheiten zum Weihnachtsliedersingen gibt, der wird am 25. Dezember in der Friedenskirche auf seine Kosten kommen.

Danke für die Spenden dieses Jahres

Ob es um die Kollekten während oder am Ende des Gottesdienstes geht oder Spenden für die Aktion „Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“ - viele Besucher der Distelner Friedenskirche haben sich auch im Jahr 2015 wieder sehr großzügig erwiesen. Mehr als 20 000 Euro kamen - auch durch Kollekten in Nachbargemeinden - allein für die Unterstützung der Opfer des Erdbebens in Nepal zusammen. Auch der Beschluss des Presbyteriums, bis auf weiteres die Kollekten zur Unterstützung Bedürftiger durch unsere Gemeinde zur Hälfte für die Flüchtlingshilfe zur Verfügung zu stellen, hat ungeahnte Wirkung gezeigt. Gleichwohl haben sich die Spenden für „Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“ bis Ende November erneut auf etwa 20 000 Euro summiert, so dass das Ergebnis der letzten Jahre auch 2015 erreicht wird. Wir können allen, die daran mitgewirkt haben, nur „Danke!“ sagen für die riesige Bereitschaft, unsere Arbeit mitzutragen und konkrete Not zu lindern.

Spendenkonto für die Aktion
„Ich lasse meine Kirche
nicht im Stich“:
Volksbank Ruhr-Mitte
(BIC: GENODEM1GBU)
IBAN:
DE30 4226 0001 5100 7368 09

Glaubenskurs ist ausgebucht

Der Glaubenskurs „Spürbar. glauben. Leben.“ ist auf erfreulich große Resonanz gestoßen: Die Reihe ist ausgebucht und beginnt am Montag, 25. Januar 2016, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus an der Kaiserstraße 175 mit dem ersten Abend unter der Überschrift „beziehungsweise“. Anlass zur Hoffnung besteht aber auch für alle Interessierten, die sich dieses Jahr noch anmelden wollten, denen wir jedoch leider mitteilen mussten, dass schon die Obergrenze erreicht ist: Aufgrund der starken Nachfrage denken wir darüber nach, den Kurs im Frühjahr 2017 nochmals anzubieten.



Anke Reinmuth-Wollermann, Thomas Schäfer, Daniel Rossa, Dörte Schäfer, Juliane Schild, Tina Rostock, Burkhard Müller und Matthias Rostock (v.l.) sowie - nicht auf dem Foto - Nils Müller begleiten den Glaubenskurs „Spürbar“.

Weihnachten in der Friedenskirche

Heiligabend, 24. Dezember:

14.00 Uhr: *Die Olchis wollen Weihnachten feiern*, Familiengottesdienst für die Kleinsten - Holger Höppner und Kindergartenteam

15.15 Uhr: *Kleiner Engel - ganz groß*, Familiengottesdienst mit Krippenspiel - Holger Höppner und Jungschar

16.30 Uhr: *Kleiner Engel - ganz groß*, Familiengottesdienst mit Krippenspiel - Holger Höppner und Jungschar

18.00 Uhr: Christvesper - Burkhard Müller

23.00 Uhr: Christmette - Burkhard Müller und „Emscherblech“

1. Weihnachtstag, 25. Dezember:

11.00 Uhr: Singe-Gottesdienst - Daniel Rossa

Gruppen in der Friedenskirche

Mo	09.30 - 11.30 15.00 - 17.00	Krabbelgruppe Senioren-Erzählcafé (14-täglich)
Di	09.00 - 11.30 20.00 - 22.00	Spielgruppe (nicht in den Ferien) Chor Treffpunkt Fermate (n.i.d.F.)
Mi	09.00 - 11.30 15.00 - 17.00 16.30 - 18.00 19.00 - 21.00	Spielgruppe (nicht i. d. Ferien) Frauen- und Männerkreis (14-täglich) Jungschar (nicht in den Ferien) Blaues Kreuz
Do	09.30 - 11.30 19.00 19.00 - 21.00 19.30 - 21.00	Krabbelgruppe (nicht i. d. Ferien) Ökumen. Gesprächskreis (jeden 2. Do. im Monat) Bläserkreis Emscherblech Chor der Friedenskirche (n.i.d.F.)



Halten Sie doch mal die Andacht!“

Mit Gott und über Gott zu sprechen hat verschiedene Gesichter: Tageslosung, Kinderbibelfrühstück, Gottesdienst, Bibelkreis, Tischgebet und vieles mehr. Zu dieser bunten Vielfalt möchten wir einen Baustein beitragen: „Halten Sie doch mal die Andacht!“ heißt das Thema unserer Fortbildung, in der wir Menschen ermutigen und befähigen wollen, Gottes Wort in Form einer Andacht weiterzugeben.



An sechs Abenden geht es darum, Neues zu lernen, sich inspirieren zu lassen und Spaß daran zu bekommen, sich auf diesem Feld selbst auszuprobieren. Anleitung und individuelle Unterstützung bieten die Pfarrerinnen Ulrike Baldermann und Vera Rosin.

Der Kurs findet vom 11. Januar bis 21. Februar 2016 immer montags von 19 bis 21 Uhr im Glaubensquartier an der Scherlebecker Straße 272 statt. Weitere Informationen und Anmeldung bei Ulrike Baldermann, Tel. 02361-55627, und Vera Rosin, Tel. 02361- 6581815.

Angebote nur für Frauen

- Die Jahrestagung des Bezirksverbandes der Frauenhilfe dreht sich diesmal um das Thema „Wir kümmern uns! – Care als gesellschaftspolitische Aufgabe“. Es stehen zwei Termine zur Auswahl: 11. bis 14. Februar und 11. bis 14. April. Die Gruppen treffen sich in Bad Westernkotten, die Teilnahme kostet für Frauenhilfsmitglieder 100 Euro. Anmeldungen sind möglich bis zum 15. Januar im Gemeindebüro an der Ackerstraße 1 in Langenbochum, Telefon 02366-505623.
- Aus Kuba kommt das Material für den Weltgebetstag der Frauen im März 2016. Frauen aus der Region treffen sich zur Vorbereitung am Montag, 18. Januar, von 9 bis 16.30 Uhr im Haus des Kirchenkreises in Recklinghausen. Anmeldung, Tel. 02361-206105.
- Am Montag, 25. Januar 2016, findet von 14.30 – 17.30 Uhr der Neujahrsempfang des Bezirksverbandes der Frauenhilfe im Haus des Kirchenkreises in Recklinghausen statt. Beginn ist um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Es folgen Kaffeetrinken und Vortrag von Angelika Weigt-Blätgen, leitende Pfarrerin der Ev. Frauenhilfe in Westfalen. Anmeldung im Gemeindebüro Langenbochum, Tel. 02366-505623.

Drei-Länder-Reise führt ins Baltikum

Ganz herzlich wird eingeladen zu einer besonderen Studienreise vom 11. bis 18. September 2016: Es geht zu geschichtsträchtigen, kulturellen und religiösen Stätten im Baltikum, darunter weltbekannte Sehenswürdigkeiten. Sie haben die Möglichkeit, neben den balti-

schen Hauptstädten Vilnius, Riga und Tallinn auch Trakai, Klaipėda (Simon-Dach-Brunnen mit „Ännchen von Tharau“, Kurische Nehrung), das Fischerdörfchen Nidda (Besuch im Thomas-Mann-Haus), den Badeort Palanga, den Nationalpark Gauja

und den Kurort Pärnu zu entdecken. Auf unserer achtstägigen Rundreise erleben Sie neben diesen Städten unter anderem zahlreiche Kirchen und Kathedralen, historische und bauliche Relikte wie auch naturlandschaftliche Sehenswürdigkeiten und interessante Begegnungen. Außerdem wird es Begegnungsmöglichkeiten geben mit Kirchengemeinden vor Ort,

etwa in Klaipėda. Kommen Sie mit auf diese Reise, machen Sie mit uns unvergessliche Entdeckungen und Erfahrungen im wunderschönen Baltikum.

Die Reise beginnt mit dem Reisebus ab Herten zum Flughafen Frankfurt und von da zur ersten Reisestation Vilnius.

Die Unterbringung erfolgt während der Rundreise in landestypischen Mittelklasse-Hotels bei Halbpension. Der Preis beträgt pro Person im Doppelzimmer 1.255 Euro. Ihre Anmeldung zur Reise richten Sie bitte möglichst bald an Pfarrer Bernhard Stahl,



Ein Blick auf die Altstadt von Vilnius (Litauen).

der die Reisegruppe leiten wird; Telefon 02366-55627, Westerholter Straße 615, 45699 Herten.

Ein detailliertes Reiseprogramm sowie weitere Informationen erhalten Sie bei: Reise Mission, Jacobstraße 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341-3085418 Fax: 0341-3085419, Mail info@reisemission-leipzig.de (www.reisemission-leipzig.de).

Auch die Helfer brauchen Hilfe

Flüchtlingsarbeit: Jens Flachmeier unterstützt Ehrenamtliche

Aufnahme, Unterbringung, Betreuung und Integration der zahlreichen Flüchtlinge stellen Staat und Gesellschaft vor riesige Aufgaben. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wären sie gar nicht zu bewältigen. Aber auch diese Helfer brauchen Unterstützung - darum kümmert sich Jens Flachmeier (Foto). Der 50-jährige Sozialarbeiter aus Marl füllt eine 50-Prozent-Stelle aus, die Kirchenkreis und Diakonie geschaffen haben. Seit diesem Sommer ist Flachmeier im Kirchenkreis Recklinghausen unterwegs, um die vielen Aktivitäten von ehrenamtlich tätigen Menschen in Kirche und Diakonie zu koordinieren. Seine Aufgabe ist es, Einzelne, Gruppen und gute Ideen zusammenzuführen. Darüber hinaus unterstützt er ehrenamtlich Tätige in ihrem Engagement, berät sie, vermittelt notwendige Kenntnisse durch Schulung und Fortbildung.

„Jens Flachmeier übernimmt eine verantwortungsvolle Aufgabe“, sagt Katrin Göckenjan, Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen. „Als Kirchenkreis und in vielen Kirchengeme-



meinden sind wir täglich unterwegs, um Flüchtlinge und Asylbewerber zu unterstützen. Wir wollen deutlich machen, dass die Menschen willkommen sind.

Wir wollen ihnen Unterstützung in der Alltagsbewältigung geben, sie einladen in unsere Häuser.“

Dr. Dietmar Kehlbreier, seit Juli neuer Diakonie-Chef im Kirchenkreis, fügt hinzu: „Viel Arbeit wird durch ehrenamtlich tätige Frauen und Männer geleistet. Vom Café für Flüchtlinge über den Deutschkurs bis hin zur Vermittlung von Wohnraum sind sie beteiligt. Diese Menschen soll Jens Flachmeier unterstützen. Das ist sehr notwendig, denn auf sich alleine gestellt wird es auf Dauer schwer für sie. Außerdem ist es wichtig, gute Initiativen und Ideen miteinander zu verknüpfen, so dass sie ihre gute Wirkung für die Flüchtlinge und Asylbewerber entfalten können. Das hilft auch den Städten unserer Region.“ Informationen über Projekte und Treffpunkte gibt es im Internet unter: www.diakonische-fluechtlingsarbeit.de Hier können sich auch an ehrenamtlicher Mitarbeit Interessierte melden. mw

Altenheim / Krankenhaus

Friede auf Erden?

Frieden in und mit der Familie, das ist das erste, was betagte Menschen mir nennen, wenn ich das Thema Frieden anspreche. Frieden ist so viel mehr als die Abwesenheit

von Krieg für eine Generation, die nicht nur Tod und Zerstörung, sondern auch die Erinnerung an die „schwere Zeit“ - das heißt Hunger und Entbehrung nach dem Krieg - in



sich trägt. Das Trauma von Kriegsverletzungen und Gefangenschaft ist in diesen Frauen und Männern bis heute lebendig. In der Weihnachtsgeschichte hören wir: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!“ (Lukas 2, 14)

Das ist der Friede, der durch Christus in die Welt gekommen ist. Diesen Frieden erfahren wir durch Menschen, die Gott die Ehre geben. So zu leben und zu handeln, wie es Gott gefällt, darauf kommt es beim Frieden an. Den Weg, Menschen seines Wohlgefallens zu werden, hat uns Jesus sehr klar beschrieben:

Wenn wir Gott lieben mit jeder Faser unseres Herzens und unseren Nächsten wie uns selbst, dann sind wir auf dem Weg

des Friedens. Dann ist der Friede Gottes in uns. Auf Erden.

Das zu wissen, ist das eine. Das zu leben bedeutet für mich, dass wir uns Gott anvertrauen können, mit allem, was sich in uns regt an Bitterkeit, Sehnsucht und Ohnmacht, an Freude, Dank und Hoffnung. Es bedeutet, dass die Unsicherheit darüber, was wir tun und lassen der Klarheit weicht. Wir werden tun, was dem Frieden dient. Hier und jetzt: Friede auf Erden!

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Vera Rosin, Pfarrerin

Gottesdienste

St. Gertrudis-Hospital	12. Dez./ 16. Jan.	Abendmahlgd. 10.30 Uhr
St. Elisabeth-Hospital	3. Samstag im Monat	Abendmahlgd. 16.30 Uhr
Theodor-Fliedner-Haus	1. + 3. Donnerstag	Gottesdienst 10.00 Uhr
Kardinal-von-Galen-Heim	1. Montag im Monat	Gottesdienst 15.30 Uhr
Gertrudenuau	freitags	Gottesdienst 10.30 Uhr
Franz-von-Assisi-Haus	2. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 17.00 Uhr
Wally-Windhausen-Haus	1. Donnerstag im Monat	Abendmahlgd. 10.00 Uhr
Pflegezentrum St. Martinus	1. Mittwoch im Monat	Gottesdienst 10.00 Uhr
Pflegezentrum St. Elisabeth	3. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 11.00 Uhr
LWL-Klinik Schlosskapelle	mittwochs	Abendsegen 16.30 Uhr

Seelenrocker - Du bist das Licht

Wir „Seelenrocker“ freuen uns, auch in diesem Jahr wieder die Besucher von Thomas- und Erlöserkirche mit Liedern, Worten und Gebeten auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Es ist schon ein Stück weit Tradition geworden, dass unsere musikalischen



Gottesdienste am Vorabend des vierten Advent in der Thomaskirche und Anfang Januar in der Erlöserkirche stattfinden. Unter dem Motto „Du bist das Licht“ laden wir ein, einfach mal einen Moment inne zu halten, sich in der oft so hektischen Weihnachtszeit auf sich selbst zu besinnen und zur Ruhe zu kommen. Die Idee zu diesem Thema lieferte der gleichnamige Song von Gregor Meyle. Zum Projektstart im September konnten wir viele neue Gesichter in unseren Reihen begrüßen. In nur acht Proben haben wir zusammen ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet. Wir haben erfahren, dass „Gospel zuverlässig glücklich macht“, haben nicht nur gelernt, zusam-

men zu singen, sondern auch zu lachen, Spaß zu haben und uns anzunehmen, auch wenn wir nicht immer perfekt sind. So wie in dem Lied „Perfect People“ von der Walls Group: Es handelt davon, wie gut es ist, zu wissen, dass Gott uns so annimmt wie wir sind und uns in allen Lebenslagen begleitet.

Nun hoffen wir, dass sich zahlreiche Zuhörer von dieser Idee anstecken lassen.

Die Gottesdiensttermine:

- **Samstag, 19. Dezember**, um 18.00 Uhr in der Thomaskirche Westerholt
- **Samstag, 16. Januar**, um 18.00 Uhr in der Erlöserkirche in Herten.

Petra Maus-Dörnemann/Thomas Bertsch

Kindergärten

Kindergarten »Grünland«
Maria Kastner, Fockenkamp 6 ·
Tel. 02366-84377
www.evangelisch-in-herten.de

Kindergarten »Sonnenblume«
Ulrike Zander, Feldstraße 158 ·
Tel. 02366-55472 ·
www.kindergarten-sonnenblume-herten.de

Kindergarten »Gertrudenau«
Waltraud Stücke, Gertrudenstraße 12 ·
Tel. 02366-4433
www.evangelisch-in-herten.de

Familienzentrum Thomas-Kita
Karin Rehberg, Langenbochumer Straße 435 ·
Tel. 0209-620985
www.thomas-familienzentrum.de

Familienzentrum Kuckucksnest
Petra Decking, Josefstraße 74 ·
Tel. 02366-85030
www.kuckucksnest.org

Wir danken unseren Sponsoren

Distel-Apotheke

Inhaber Gerd Frettlöh
Josefstraße 18 · 45699 Herten

Hertener Beerdigungsinstitut Köller

Kaiserstraße 70 · Tel. 02366-35003

Bestattungshaus Götza

Resser Weg 16 - 18 · 45699 Herten
Tel. 02366-33033

Bestattungshaus Strunk

Bahnhofstr. 32 · Tel. 0209-961 99-0
45701 Herten-Westerholt

Konert Bestattungen

Scherlebecker Straße 271
45701 Herten · Tel. 02366-5010616

Nomis e.K.

Patrick Simon
Feldstr. 75 · 45699 Herten
Mobil: 0157 71 47 80 89

Hörgeräte Jöhren

Ewaldstr. 39
45699 Herten



Kniffka Sanitär - Heizung

Adalbertstr. 19 · 45699 Herten



Glückauf-Apotheke

Michael Schulz
45701 Herten
Langenbochumer Str. 190



Babor · Kosmetikinstitut

Kersten Geier · Turmstr. 5
45701 Herten



Gebr. Peters GmbH

Tischlerei - Bestattungen
Schulstr. 30 · 45699 Herten
Tel. 02366-35419



Vogt Grabmale GmbH

Scherlebecker Str. 271
45701 Herten
Tel. 02368-1515



Wir freuen
uns über
weitere Sponsoren

Adressen / Kontakte

Evangelische Kirchengemeinden

Herten

Gemeindebüro

Gudrun Kastner und Birgit Becker
Ewaldstraße 81b · Tel. 02366–3 70 51
re-kg-herten@kk-ekvw.de
Mo-Fr 10.00–12.00 Uhr, Mi 14.00–15.30 Uhr

Pfarrer Andreas Wilkens

Ewaldstraße 81a · Tel. 02366–93 84 88

Pfarrerin Ulrike Baldermann/

Pfarrer Bernhard Stahl

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366–55627

Pfarrer Ulrich Gallwitz

Julie-Postel-Straße 30 · Tel. 02366–85658

Langenbochum-Scherlebeck

Gemeindebüro Langenbochum

Sabine Gosch, Ackerstr. 1 · Tel. 02366–505623
re-kg-langenbochum@kk-ekvw.de
Mo+Fr 14.00–17.00 Uhr, Mi 9.00–12.00 Uhr

Gemeindebüro Scherlebeck

Karin Ohm, Scherlebecker Str. 272
Tel. 02366–94 70 71
re-kg-scherlebeck@kk-ekvw.de
Mi+Do 9.00 - 12.00 Uhr, Mo 14.00 - 17.00 Uhr

Pfarrerin Renate Leichsenring

Ackerstraße 3a · Tel. 02366–64 45

Pfarrerin Ulrike Baldermann

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366–55627

Küsterin Magdalene Wegemann

Tel. 02366–47 51

Diakonie

Diakonie – Haus der Beratungen

Ewaldstraße 72 · Tel. 02366–10 670

Familienbüro

Kaiserstraße 91 · Tel. 02366-181 8710

Haus der Kulturen

Vitusstraße 20 · Tel. 02366 – 18 070

Umweltwerkstatt

Langenbochumer Str. 385A · Tel. 0209-961 710

Westerholt-Bertlich

Gemeindebüro:

Petra Hahnel,
Langenbochumer Str. 435, Tel. 0209–62 07 04
re-kg-westerholt-bertlich@kk-ekvw.de
Mo+Fr 10.00–12.00 Uhr, Mi 15.00–18.00 Uhr

Pfarrerin Martina Heubach

Grimmstraße 20 · Tel. 0209–7028 7921

Pfarrer Bernhard Stahl

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366–55627

Diakonin Anne Schindler, Tel. 02365–59007

Küsterin Claudia Kemper, Tel. 0209–359 3834

Disteln

Gemeindebüro

Ulrike Schlaab, Kaiserstraße 167
Tel. 02366–88 030 · re-kg-herten-disteln@kk-ekvw.de · Mo+Di+Do+Fr 10.00 – 12.00 Uhr,
Mo 15.00 – 17.00 Uhr

Pfarrer Holger Höppner

Kaiserstraße 165 · Tel. 02366–88 52 04

Pfarrer Burkhard Müller

Kaiserstraße 175 · Tel. 02366–3 72 62

Küster Rita und Uwe Behnert

Tel. 02366–3 92 42

Vikar Daniel Rossa

Tel. 02366– 4 92 26 01

Altenheim/Krankenhaus

Pfarrerin Vera Rosin, Wally-Windhausen,
Franz von Assisi, Pflegezentrum St. Elisabeth
Tel. 02361–658 18 15

Diakonin Anne Schindler, Theodor-Fliedner-Haus
Tel. 02365–59007

Pfarrerin Elke Damm, St. Elisabeth-Hospital
Tel. 02366–157 1830

Pfarrerin Anke Demmig-Knudsen,
St. Gertrudis-Hospital, Tel. 0209–619 1336

Pfarrerin Ulrike Nowoczin, LWL-Klinik,
Tel. 02366-802 5753